

wir verpacken's!

NABENHAUER

Verpackungen

Was ist ein technisches Datenblatt

Technisches Datenblatt/Spezifikation

In einem technischen Datenblatt bzw. Spezifikation werden die Eigenschaften des speziellen Folienverbunds dargestellt. Die Messverfahren sind über eine DIN-Norm festgelegt und dementsprechend angegeben.

Folgende Informationen werden üblicherweise dargestellt:

Hersteller:

Name und Anschrift des Herstellers

Produktbezeichnung:

Folienbezeichnung des Herstellers

Folienaufbau:

Aufbau der Folie mit der entsprechenden Stärke

Gesamtdicke (DIN 53370):

Die Gesamtstärke der Folie mit den entsprechenden Schwankungen in Mikrometer

Gesamtgewicht (DIN 53104):

Das Gewicht der Folie, meist in Gramm auf einer Fläche von einem Quadratmeter.

Zugfestigkeit (DIN 53455-6):

Gibt die mechanische maximale Belastbarkeit des Verbunds an. Wird in Newton auf einer Breite von 15 mm gemessen. Je höher der Wert ist, desto höher ist die maximale Belastbarkeit.

Reißdehnung (DIN 53455-6):

Gibt die mechanische maximale Belastbarkeit des Verbunds an. Wird in Gegensatz zur Zugfestigkeit in Prozent angegeben. Je höher der Wert ist, desto höher ist die maximale Belastbarkeit.

Siegelnahtfestigkeit (DIN 53455-6):

Die Folie wird gegeneinander versiegelt und anschließend über eine Zugmessung die Belastbarkeit der Siegelnaht gemessen. Wird in Newton auf einer Breite von 15 mm gemessen. Je höher der Wert ist, desto höher ist die Belastbarkeit der Siegelnaht.

wir verpacken´s!

NABENHAUER

Verpackungen

Wasserdampfdurchlässigkeit (DIN 53122):

Die Probe wird in eine Permeationszelle so eingebaut, dass sie die Barriere zwischen zwei abgetrennten Kammern bildet. Eine temperierte Messkammer wird mit einem Trägergas definierter Luftfeuchte gespült. Das durch die Probe permeierende Wasser wird in der zweiten Kammer von einem Spülgas zum Detektor transportiert, wo die Konzentration bestimmt wird, aus der sich die Permeationsrate berechnet.

Die Größe der Probe, Zeit, Temperatur und relative Luftfeuchtigkeit müssen dementsprechend angegeben werden.

Je kleiner der Wert ist, desto besser ist die Barriere gegenüber Wasserdampf.

Sauerstoffdurchlässigkeit (DIN53380):

Die Probe wird in eine Permeationszelle so eingebaut, dass sie die Barriere zwischen zwei abgetrennten Kammern bildet. Eine Messkammer wird vom Prüfgas Sauerstoff unter dem Prüfdruck durchströmt, durch die andere Kammer strömt ein Trägergas im Kreislauf, welches das durch die Probe permeierende Prüfgas über den Sensor transportiert.

Die Größe der Probe, Zeit, Temperatur und relative Luftfeuchtigkeit müssen dementsprechend angegeben werden.

Je kleiner der Wert ist, desto besser ist die Barriere gegenüber Sauerstoff.

Stickstoffdurchlässigkeit (DIN53380):

Die Probe wird in eine Permeationszelle so eingebaut, dass sie die Barriere zwischen zwei abgetrennten Kammern bildet. Eine Messkammer wird vom Prüfgas Stickstoff unter dem Prüfdruck durchströmt, durch die andere Kammer strömt ein Trägergas im Kreislauf, welches das durch die Probe permeierende Prüfgas über den Sensor transportiert.

Die Größe der Probe, Zeit, Temperatur und relative Luftfeuchtigkeit müssen dementsprechend angegeben werden.

Je kleiner der Wert ist, desto besser ist die Barriere gegenüber Stickstoff.

Kohlendioxid durchlässigkeit (DIN53380):

Die Probe wird in eine Permeationszelle so eingebaut, dass sie die Barriere zwischen zwei abgetrennten Kammern bildet. Eine Messkammer wird vom Prüfgas Kohlendioxid unter dem Prüfdruck durchströmt, durch die andere Kammer strömt ein Trägergas im Kreislauf, welches das durch die Probe permeierende Prüfgas über den Sensor transportiert.

Die Größe der Probe, Zeit, Temperatur und relative Luftfeuchtigkeit müssen dementsprechend angegeben werden.

Je kleiner der Wert ist, desto besser ist die Barriere gegenüber Kohlendioxid.

Zusätzlich werden Vorschriften der einzelnen Zertifizierungen, Auflagen, usw. welche die Folien erfüllen bestätigt.